

Erasmus Erfahrungsbericht

Gastuniversität: National and Kapodistrian University of Athens
Studiengang: Rechtswissenschaften
Auslandsaufenthalt: WiSe 2021/22

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Bei der Wahl meiner Gastuniversität war ich relativ beschränkt, da ich leider neben Deutsch und Englisch keine weitere Sprache beherrsche und es mir außerdem sehr wichtig war in den Süden zu gehen. So kam es dazu, dass die Wahl für mich recht schnell auf Athen fiel.

Anfangs hatte ich zwar bedenken, ob ich mein Auslandssemester in einer Hauptstadt machen möchte, da es offensichtlich eine ganz anderes ist als im beschaulichen Göttingen.

Jedoch kann ich hierzu direkt einwenden, dass die die Erasmuscommunity – in der man sich hauptsächlich befindet - ohnehin aus einer begrenzten Personenkreis besteht, wodurch einem das Kennenlernen einfach gemacht wird.

Nach der Zusage

Nachdem ich die Zusage hatte, erhielt ich von der NKUA eine ausführliche Mail mit Informationen über die Einschreibung. Alles war gut organisiert und die Ansprechpartner für das Erasmusprogramm an der Universität in Athen waren zu jeder Zeit und schnell zu erreichen.

Ich habe mich außerdem direkt bei mehreren Facebook- und Telegrammgruppen für Erasmusstudierende eingetragen. Vor allem aber gab es viele Gruppen bei Telegramm, bei denen ich jedem empfehlen würde sich einzutragen.

II. Im Ausland

Unterkunft

Ich habe mich dafür entschieden in eine WG zu ziehen, damit ich direkt einen Anknüpfungspunkt zu anderen Erasmusstudierenden habe. Die Wohnung habe ich schnell über eine Gruppe bei Facebook gefunden.

Man sollte jedoch aufpassen, dass man auf keinen Betrug reinfällt und niemals vorher Geld überweisen.

Ich habe in dem Stadtteil Kypseli gewohnt. Bei der Wahl habe ich mir nicht viel gedacht, war aber im Nachhinein äußerst froh darüber, da nahezu alle Erasmusstudenten in diesem Stadtteil – und in dem Stadtteil Victoria und Exachia - gewohnt haben und man somit auch schnell bei seinen Freunden war und die gleichen Wege hatte.

Die Stadt

Die Stadt ist, obwohl sie so groß ist, sehr übersichtlich, da alles in Zentrum konzentriert ist und drum herum nahezu nur gewohnt wird (bis auf ein paar Ausnahmen natürlich).

Zur Vollständigkeit muss ich jedoch anmerken, dass Athen nicht schön ist!!

Athen hat eine schöne Altstadt um die Akropolis herum, der Rest der Stadt ist jedoch relativ kaputt, dreckig und mit Graffitis besprüht. Aber genau das hat für mich den Charm der Stadt ausgemacht. Die Stadt ist sehr chaotisch und auch hektisch. Aber trotzdem auf ihre Art und Weise super cool und hip. Alle sind sehr weltoffen, freundlich und tolerant.

Und wenn man mal eine Auszeit vom dem Trubel benötigte, musste man einfach nur mit der Tram an den Strand fahren.

Viele meiner Kommunionen waren am Anfang sehr überrascht, weil sie etwas anderes erwartet haben, aber alle haben sich drauf eingelassen und am Ende an der Stadt und den gewissen Charm gefallen gefunden.

Sprache

Bezüglich der Sprach ist anzumerken, dass ich mich dagegen entschieden habe einen Griechisch-Kurs zu besuchen.

Daher habe ich mich das halbe Jahr mit meinen Englischfähigkeiten und meinen 10 Wörtern Basiswissen Griechisch durchgeschlagen.

Da Griechenland sehr auf den Tourismus ausgelegt ist, spricht grade in der Hauptstadt und auf den naheliegenden Inseln nahezu Jeder gut Englisch, sodass die sprachliche Barriere kein Problem dargestellt hat.

Über die Zeit hinweg wurde auch mein Englisch immer besser, grade in Bezug auf juristisches Vokabular, sodass mich der Aufenthalt diesbezüglich in jedem Fall weiterentwickelt hat.

Studium an der Gastuniversität

Das Studium an der „National and Kapodistrian University of Athens“ fand für alle Erasmusstudierende in separaten Vorlesungen statt. Das heißt, dass wir eigene kleine Vorlesungen auf Englisch hatten und nicht mit den griechischen Studenten zusammen gelernt haben.

Die Vorlesungen waren mit Anwesenheitspflicht und in Gruppen von 10-30 Studenten. Teils waren die Vorlesungen sehr verschult und teils eher ein Monolog vom Professor. Besonders empfehlen kann ich die deutsche Vorlesung und „Maritim Law“.

Die beiden waren wirklich gut und waren sehr interessant gestaltet.

Insgesamt muss man jedoch sagen, dass das Niveau nicht an das in Deutschland ran kommt. Anzumerken ist, dass ein Großteil der Professoren auch in Deutschland studiert haben und daher teilweise etwas deutsch sprechen aber auch ein gutes Verständnis vom deutschen Rechtssystem haben. Denn das Griechische Rechtssystem ähnelt dem deutschen System auch sehr stark, wodurch man seine Kenntnisse durch die Erasmusvorlesungen wieder auffrischen kann.

Alltag und Freizeit

Der Alltag in Athen sah so aus, dass man jeden Tag etwas Neues entdecken konnte.

Die Stadt bietet unglaublich viel an Kultur, Restaurant, Bars, Shoppen, Nachtleben,...

Aber besonders reizvoll an Athen war für mich die Nähe zum Meer.

Ich bin ohne Ausnahme jedes Wochenende mit meinen Freunden zusammen mit einer Fähre auf eine neue Insel gefahren.

Als griechische/r Student/in bekommt man 50 % Rabatt auf die Tickets und in der Nebensaison (ab Oktober) kosten Airbnbs kaum noch etwas.

Natürlich muss man sich darauf einstellen, dass dementsprechend nicht mehr so viel auf den Inseln los ist und einige Restaurants etc. geschlossen haben, was für mich jedoch nebensächlich war.

Außerdem gibt es Trips von ESN auf zb. Mykonos mit 500 Studenten oder nach Santorini. Sodass ich sagen muss, dass Athen freizeittechnisch sehr viele unterschiedliche Aktivitäten zu bieten hat.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Zusammenfassend muss ich sagen, dass mein Auslandssemester in Athen eine der besten Entscheidungen war, die ich je getroffen habe und ich es jedem ans Herz legen würde diese Erfahrung mitzunehmen.

Athen im Besonderen kann ich sehr empfehlen, wenn du Lust auf ein Semester in einer Großstadt hast, mit viel Sonne, Strand und gutem Essen!